

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses Quartiersentwicklung, WiN, LOS, Soziale Stadt und Soziales** am

Mittwoch, 24. Februar 2021 um 17 Uhr

als GoToMeeting-Videokonferenz.

Sitzungsbeginn: 17 Uhr Sitzungsende: 18.15 Uhr

TeilnehmerInnen:

Herr Schlüter	Sitzungsleitung
Frau Schönfelder	Ausschusssprecherin/Protokollführerin
Herr Conreder	
Frau Fischer	
Herr Haase	i. V. für Herrn Güngör
Frau Haase	
Herr Helms	nicht entschuldigt
Frau Hohn	

Gäste:

Frau Antje Wagner-Ehlers, Arbeitslosenzentrum Tenever –Aufsuchende Altenarbeit
Frau Erzmänn, Lebenshilfe Bremen e. V.
Herr Lohse, Geschäftsführung Conpart e. V.
Herr Tasan, QM Schweizer Viertel
Herr Kunold, QM Blockdiek

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen (TOP 3 entfällt, da Herr Ihli einen anderen Termin hat):

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 07.12.2020
2. Aufsuchende Altenarbeit – Hausbesuche, Besuchen, Begleiten, Beraten.
Angebot des Arbeitslosenzentrums Tenever. Angefragt:
- Frau Antje Wagner-Ehlers, Arbeitslosenzentrum Tenever
3. Wie findet der Kontakt zu älteren Wohnheim-Bewohner*innen derzeit statt und auch zum Betreuten Wohnen? Angefragt:
- Herr Ihli, Bremer Heimstiftung
4. Wie geht es Menschen mit Behinderungen im Lockdown im Stadtteil Osterholz?
Wie ist Teilhabe möglich? Angefragt:
- Vertreter*in der ASB Tagesförderstätte, Elisabeth-Selbert-Straße
- Herr Lohse, Geschäftsführung Conpart e. V.
- Vertreter*in der Lebenshilfe, Oewerweg und Osterholzer Landstraße
5. Termin- und Themenabsprache für die nächsten Sitzungen
6. Mitteilungen des Ortsamtes
7. Verschiedenes

Zu TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 07.12.2020

Das Protokoll der Sitzung vom 07.12.2020 wurde einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2: Aufsuchende Altenarbeit – Hausbesuche, Besuchen, Begleiten, Beraten. Angebot des Arbeitslosenzentrums Tenever

Frau Wagner-Ehlers berichtet, dass sie bereits seit über 30 Jahre im Ortsteil Tenever ist, in den letzten Jahren und Jahrzehnten beim Arbeitslosenzentrum in Tenever.

Insoweit berichtet sie, dass der Träger gewechselt hat. Nunmehr ist es nicht mehr die Evangelische Landeskirche, sondern die Trinitatis-Gemeinde. Die aufsuchende Altenarbeit ist ein Projekt der senatorischen Behörde, die es auch schon in anderen Stadtteilen gibt. Seit 1 ½ Jahren macht sie die Arbeit auch für die Ortsteile Ellenerbrok-Schevemoor und Blockdiek. Die Tätigkeit ist so, dass sie die Ansprechpartnerin für Ehrenamtliche ist, die z. B. einmal die Woche Besuche bei älteren machen, die ansonsten keine Kontakte mehr haben. Allerdings sind unter Pandemie-Bedingungen die Hausbesuche sehr viel geringer, da sowohl die BesucherInnen und auch die Besuchten aufgrund ihres Alters wenige bis kaum Kontakte haben. Allerdings finden vermehrt telefonische Kontakte statt. Teil der Arbeit sind auch Einkäufe zu tätigen, allerdings keine hauswirtschaftlichen Tätigkeiten. Z. Zt. werden lediglich 5 Personen regelmäßig betreut.

Auf Nachfrage von Herrn Tasan wird mitgeteilt, dass von Seiten der Betreuten und der Betreuenden kaum Menschen mit Migrationshintergrund dabei sind. Ehrenamtliche aus diesen Gruppen seien schwer zu finden. Man sei aber interessiert, auf alle Menschen im Stadtteil zuzugehen und freue sich über jegliche Kooperationen. Werbung habe man per Postkarten in die Briefkästen, auf dem Marktplatz und bei den Ärzten durchgeführt. Neue Aktionen seien im Frühjahr geplant. Zusätzlich kann sich Frau Wagner-Ehlers eine Teilnahme an Quartiersforen und Arbeitsgruppen gut vorstellen. Ausdrücklich bietet auch Frau Angelika Fischer (Seniorenbeauftragte und Freiwilligenkoordinatorin) Unterstützung an.

Zu TOP 3: Entfällt

Zu TOP 4: Wie geht es Menschen mit Behinderungen im Lockdown im Stadtteil Osterholz? Wie ist Teilhabe möglich?

Herr Lohse, Geschäftsführer von Conpart e. V., bedankt sich zunächst für die Einladung und das Interesse am Leben der Menschen mit Beeinträchtigungen im Stadtteil.

Herr Schlüter erinnert daran, dass dies auch eine Anregung von Frau Schönfelder war, insbesondere im Zusammenhang mit der Corona AG.

Herr Lohse berichtet, dass die Tagesstätte von Conpart im März 2020 geschlossen werden musste. Es konnte allerdings die Arbeit und eine Notbetreuung sichergestellt werden. Seit dem Sommer konnte die Einrichtung den Normalbetrieb wiederaufnehmen. Im zweiten Lockdown kam es zu keiner Schließung. Durch feste Kohorten seien auch keine Infektionen in der Tagesstätte aufgetreten. Die Einschnitte durch die Schließung und die veränderten Bedingungen vor Ort haben die Menschen sehr in ihrer Beweglichkeit betroffen. Eine gesellschaftliche Teilnahme außerhalb der Tagesstätte sei pandemiebedingt nicht möglich. Er freue sich, dass die Impfbereitschaft in der Belegschaft sehr groß sei. Die Abfrage über die BetreuerInnen der Menschen im Wohnheim sei angelaufen. Die Menschen, die in die Tagespflege kommen, werden nicht in der Einrichtung geimpft.

Auf Nachfrage von Frau Schönfelder wird mitgeteilt, dass die Situation der Assistenzen in Schule und Kita anders sei. Herr Lohse berichtet, dass viele Eltern ihre Kinder nicht in Schule und Kita geschickt hätten und damit auch die Assistenzen wegfielen, die Mitarbeitenden seien aber mit anderen Aufgaben, z. B. in der Tagesstätte, betraut worden. Teilweise musste Kurzarbeit beantragt werden. Die Impfungen würden in vertrauter Umgebung (Wohnzimmer) organisiert, damit die Menschen nicht verängstigt sind.

Auf Nachfrage von Herrn Haase wird mitgeteilt, wer sich spontan nicht impfen lassen möchte von den Bewohnern, wird nicht geimpft. Die Mitarbeitenden würden in Schichten geimpft, damit es nicht zu Ausfällen bei Auftreten von Nebenwirkungen komme. Eine hauseigene Ärztin habe gute Aufklärungsarbeit geleistet.

Der Ausschuss bedankt sich für die Ausführungen von Herrn Lohse.

Herr Schlüter hebt ausdrücklich die gute Arbeit der Mitarbeitenden für die Menschen mit Beeinträchtigungen hervor.

Frau Erzmann, Vertreterin der Lebenshilfe e. V., berichtet über die beiden Wohnheime der Lebenshilfe im Oewerweg und in der Osterholzer Landstraße. Auch Frau Erzmann freut sich, dass sie über die Situation der beiden Wohngemeinschaften berichten kann. In der Osterholzer Landstraße werden 12 gehörlose Menschen betreut, im Oewerweg hauptsächlich Menschen mit geistiger/psychischer Behinderung. Dadurch, dass die Menschen sich durch Einschränkungen nicht so frei bewegen konnten, andere Strukturen aufgebaut werden mussten, sind massiv Kontakte nach außen eingebrochen. Die Tagesstruktur geriet aus dem Takt. Es gab Ende Oktober 2020 einen massiven Infektionsausbruch in der Einrichtung am Oewerweg. 9 BewohnerInnen und 11 Mitarbeitende waren betroffen. In enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und nach 4 Wochen Quarantäne konnte die Situation gut in den Griff bekommen werden. Ein Bewohner sei derzeit Corona-infiziert. Über das Gesundheitsamt konnte eine Ausnahmeregelung getroffen werden. Infizierte, aber auch symptomfreie Mitarbeitende durften ebenfalls infizierte BewohnerInnen betreuen, eine räumliche Trennung und ein gutes Hygienekonzept sorgt für eine weitgehende Aufrechterhaltung der Tagesstrukturen.

Die BewohnerInnen werden ab März von mobilen Impfteams aufgesucht. Es gebe eine hohe Bereitschaft zur Impfung. Momentan werden wöchentliche Schnelltests durchgeführt, bei Bedarf auch bei den BewohnerInnen.

Auf Nachfrage der Ausschusssprecherin Frau Schönfelder, wie die Menschen mit Hörbehinderung mit der Maskenpflicht zurechtkämen, berichtet Frau Erzmann, dass dies schon eine große Belastung darstelle, da die Gesichtsmimik fehle, aber die Masken müssten vom Personal konsequent getragen werden. Von den BewohnerInnen sind die FFP2-Masken optional.

Frau Erzmann berichtet über die gute Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Bremen.

Herr Lohse betont noch einmal, dass die Versorgung beeinträchtigter Menschen aus den Einrichtungen eine große Herausforderung für alle darstelle. Eine sog. Corona-Prämie sei im Bereich der Behindertenbetreuung nicht vorgesehen. Das sollte geändert werden. Conpart habe seinen Beschäftigten eine freiwillige Prämie gezahlt. Die Lebenshilfe habe ebenfalls eine Prämie gezahlt.

(Der Ausschuss möchte einen Antrag formulieren, dass die Träger ebenfalls zur Gruppe deren zählen sollten, die eine Prämie erhalten sollen).

(Herr Schlüter hatte im Nachgang zur Ausschusssitzung Rücksprache mit dem Klinikum Bremen-Ost gehalten. Selbstverständlich ist es künftig möglich, dass bei Corona-Einweisungen in das KBO auch ein Betreuer oder eine Assistenz den Patienten begleiten kann. Die Schaffung einer sog. Corona-Prämie auch bei Einrichtungen wie Conpart und der Lebenshilfe war gemäß Veröffentlichung im Weser-Kurier vom Freitag, 26.2.21 nunmehr vorgesehen. Ein Antrag des Ausschusses/Ortsamtes erübrigt sich daher).

Zu TOP 5: Termin- und Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen

Die nächste Ausschusssitzung findet statt am 29. April 2021 um 17 Uhr (ggfls. kann eine Befragung einer Einrichtung für Senioren (Heimstiftung) und auch eines Vertreters der ASB Tagesförderstätte noch nachgeholt werden?).

Zu TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter verweist auf entsprechende E-Mails.

Zu TOP 7: Verschiedenes

Herr Tasan wünscht sich eine Thematisierung der Umbenennung von „Soziale Stadt“ in „Sozialer Zusammenhalt“. Außerdem möchte er gerne, dass sich der Ausschuss hinsichtlich des Nachbarschaftstreffs Am Siek mit VertreterInnen der Einrichtung unterhält.

Herr Kunold erinnert an die nächste WiN-Forumssitzung am 16.3.2021, die in der Aula der Schule Düsseldorfer Straße stattfinden wird. Hier sollen der neue Verbund und die Beteiligungsmöglichkeiten der BürgerInnen vorgestellt werden. Außerdem werden Ergebnisse der Befragung von Blockdieker BürgerInnen vorgestellt.

Bremen, 1.3.2021

gez. Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung)

gez. Andrea Schönfelder
(Ausschusssprecherin/Protokollführerin)